

Predigt
für den 1. Adventssonntag B
Internet-Gemeinde, 03.12.2017

1 Kor 1,3-9 – Mk 13,33-37

Seid wachsam!

* Vier Mal in den fünf Versen des heutigen Evangeliums-Abschnitts ermahnt Jesus seine Jüngerinnen und Jünger, wachsam zu sein. Das Wachsam-Sein ist offensichtlich ein wichtiges Anliegen Jesu. Welche Art von Wachsamkeit Jesus meint, wird in dem Vergleich deutlich, den er anwendet: Ein wohlhabender Hausherr geht auf Reisen; wie es mit dem Haus während seiner Abwesenheit weitergeht, stellt er in die Verantwortung seiner Dienerinnen und Diener; von diesen wird der Türhüter als einziger mit seiner Aufgabe benannt, und diese besteht eben darin, wachsam zu sein. Wachsam hat der Türhüter dafür zu sorgen, dass keine Verbrecher oder Feinde das Haus betreten. Freunde des Hauses hingegen dürfen die Eingangstür passieren; selbstverständlich auch der Hausherr selbst, wenn er von seiner Reise zurückkommt.

* Mit dem Hausherrn in dieser Geschichte ist Jesus selbst gemeint, und das Haus bezeichnet das irdische Leben eines Christen, dessen Herr Jesus ist. Somit steht die Gesamtheit des Dienstpersonals für jeden einzelnen Christen: Dieser verfügt über eine ganz individuelle Kombination aus Fähigkeiten, mit denen er sein Leben gestalten kann. Aus dem irdischen Dasein des Christen ist Jesus mit seiner Auferstehung und Himmelfahrt abgereist, das heißt, seitdem ist er nicht mehr sichtbar auf der Erde zugegen.

Trotzdem soll der Geist des Hausherrn in seinem Haus weiterhin spürbar bleiben; dort soll in seinem Sinn weitergearbeitet und weitergelebt werden. Genau diese Verantwortung überträgt Jesus jedem Christen für dessen ganz persönlichen Lebensweg.

Natürlich hinkt jeder Vergleich, so auch dieser, den Jesus anwendet. Denn auch wenn Jesus nicht sichtbar im Leben eines Menschen anwesend ist, so ist er dennoch nicht einfach abwesend, sondern bleibt sehr wohl präsent und wirksam. Dazu will ich gleich nachher noch einen Gedanken anfügen; zuvor aber ist mir folgendes wichtig festzuhalten:

Wenn Jesus den Christen die Verantwortung überträgt, nach seinem Willen ihr Leben zu gestalten, setzt dies die Freiheit voraus: Die Christen können sich frei dafür entscheiden – oder auch dagegen. Wenn sie sich dafür entscheiden, ihr Leben im Sinne Jesu zu leben, sind sie zusätzlich zu ihren anderen Aufgaben immer auch Türhüter, das heißt: Bei all dem, was sie sagen und tun, achten sie darauf,

was lebensfeindlich, was unmenschlich und böse ist, und lassen dies nicht in ihr Leben hinein. Hingegen heißen sie alles, was gut ist, was der Menschlichkeit dient und das Leben fördert, in ihrem Leben willkommen.

- * Dieses Achten auf das Böse und das Gute, um das eine aus dem eigenen Leben draußen zu lassen und zugleich das andere ins Leben zu holen – diese Achtsamkeit ist die von Jesus genannte Wachsamkeit. Jeder Christ ist von Jesus aufgerufen, sich in Freiheit dafür zu entscheiden – und dann mit seinen Fähigkeiten sich vom Bösen fernzuhalten sowie das Gute zu tun. Dies ist die Lebens-Aufgabe jedes Christen, solange er auf dieser Erde unterwegs ist.

Wer sich dieser Lebens-Aufgabe stellt, wird immer wieder spüren, dass er damit nicht allein ist: Jesus selber stattet ihn mit seinem Heiligen Geist aus, damit er das Böse vom Guten unterscheiden und das Gute in die Wirklichkeit umsetzen kann. Dass er dafür über reichlich Energie verfügt, verdankt er dem Segen Jesu. So bleibt – im Gegensatz zu der Geschichte, die Jesus erzählt – Jesus sehr wohl anwesend im Leben eines Christen und unterstützt ihn sowohl beim Vermeiden des Bösen als auch beim Verwirklichen des Guten.

Liebe Schwestern und Brüder, ich will sogar noch einen Schritt weitergehen und behaupten: Auch bei jedem Nichtchristen, der es sich zur Aufgabe macht, wachsam gegen das Böse und für das Gute tätig zu sein, ist Jesus in dessen Leben anwesend. Und ich bin über-

zeugt: Auch bei denen – ob Christen oder nicht –, die sich gegen ihre Lebens-Aufgabe entscheiden, bleibt Jesus anwesend und klopft immer wieder mal an mit der Bitte, ihr Verhalten zu korrigieren, dem Lebensfeindlichen und Unmenschlichen abzusagen sowie sich dem zuzuwenden, was das Leben fördert und der Menschlichkeit dient.

- * Am Ende des irdischen Lebens steht die Begegnung mit dem „Hausherrn“, mit Jesus. Trifft Jesus auf einen wachsamen Menschen, dann freut er sich darüber und belohnt ihn großzügig. Ein wachsamer Mensch ist jener, der achtsam das Böse vom Guten unterschieden hat; der sich redlich bemüht hat, Lebensfeindliches und Unmenschliches aus seinem Reden und Tun herauszuhalten und stattdessen das, was lebensförderlich und menschlich ist, zu verwirklichen versucht hat – mit den Fähigkeiten und Möglichkeiten, die ihm zur Verfügung standen.

So jemand, der auf Erden wachsam war, darf dann bei Jesus wohnen; das Haus seines menschlichen Lebens und das Haus des göttlichen Lebens verschmelzen im Himmel zu einem einzigen Lebens-Raum. In der Gegenwart Jesu, als Hausgenosse Jesu, geht es diesem Menschen ausschließlich gut. Alles, was ihm Freude am Leben macht, findet er in unendlich reicher Fülle vor, und so erfährt er vollkommenes, ewig bleibendes Glück.

* Liebe Schwestern und Brüder, danken wir Jesus dafür, dass er uns das Haus unseres irdischen Lebens zur Nutzung überlassen hat! Danken wir Jesus für unsere Fähigkeiten, mit denen er uns ausgestattet hat. Und danken wir Jesus für die Wachsamkeit, die er uns mitgegeben hat, damit wir wie der Türhüter das Böse aus unserem Lebens-Haus draußen lassen und stattdessen das Gute hereinbitten.

* Unsere Lebens-Aufgabe bleibt es, achtsam zu sein für Lebensfeindliches und Lebensförderliches, für Unmenschliches und Menschliches und beides zu unterscheiden; wir sollen das Böse konsequent meiden und das Gute umso engagierter tun. Dabei dürfen wir sicher sein: Jesus gibt uns hierfür seinen Segen.

Weiter dürfen wir sicher sein: Weil wir uns ehrlich bemühen, dieser Verantwortung nachzukommen, die Jesus uns übertragen hat, wird Jesus uns dann, wenn wir ihn erstmals von Angesicht zu Angesicht sehen, in grenzenloser Großzügigkeit belohnen. Dann wird unsere Freude, unser Glück, ja unser Leben vollkommen sein – und ewig.